

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 21. 7. [1898]

|SHANGHAI, 21. Juli. Shanghai

Mein lieber Freund,

Diefer Tage empfang ich Deine lieben Karten aus STEIERMARK. Ich fage Dir, RICHARD u. feiner Frau vielen Dank, daß Ihr an mich gedacht habt. Auch dem
5 Herrn KRAMER bitte ich, zu danken; wenn ich wieder einmal ein Familienblatt herausgebe, so werde ich alle Gedichte von ihm nehmen.
Ich leide hier ganz namenlos unter der fürchterlichen Hitze des tropifchen chinefifchen Sommers. Seit Wochen fchlafe ich keine Nacht mehr als zwei bis
10 verfluchten Landes genau so heiß ift, wie im Süden, gibt es keine Flucht vor der Hitze. Auch habe ich China satt bis oben hinauf. Letzte Woche kam ich in einen Chir esen-Aufruhr hinein und wäre beinahe todt geschlagen worden. Den fchlim-
mften Theil der Reife habe ich leider noch vor mir. KIAU-TSCHOU, wo es noch kein europäifches Haus gibt, und PEKING, das gräßlichfte Schmutzneft der Welt,
15 wo man die Pocken kriegen kann, wie nichts. Nächften Montag fahre ich nach KIAUTSCHOU (Meine Adrefse bleibt SHANGHAI). Ich fage Dir: vierzehn Tage in Florenz find besser, als sechs Monate in China. Das Heimweh plagt mich unabläffig, und ich wünfchte, ich wäre fchon wieder in Europa.
Hoffentlich höre ich bald wieder von Dir. Grüß' mir Deine Freundin u. fei Du
20 felbft von Herzen begrüßt! Dein treuer Paul Goldmann.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3168.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

3 Karten aus Steiermark] Von 5. 6. 1898 bis 10. 6. 1898 machten Schnitzler und Leopold Kramer eine gemeinsame Radpartie durch die Steiermark bis Kärnten. Am 7. 6. 1898 siten sie für eine Nacht in Steindorf am Ossiachersee ab, wo Richard und Paula Beer-Hofmann für den Sommer wohnten.

5 danken] Bezug unklar